

Laudation Brückenschwestern

Stiftungspreis „Ehrenamt der Bayerischen Stiftung Hospiz 2020“

das Bauen von Brücken war und ist für die Menschheit und deren Entwicklung von großer Bedeutung. Eine Brücke überwindet ein unüberwindlich geglaubtes Hindernis, sei es ein breiter Fluss oder eine tiefe Schlucht. Eine Brücke verbindet nicht nur die beiden Ufer bzw. Landstriche, sondern sie verbindet vor allem Menschen untereinander und miteinander.

Gerade in der Hospiz- und Palliativarbeit ist das Bauen und der Erhalt von Brücken ein zentraler Aspekt. Ohne Verbindungen miteinander ist eine gelingende Arbeit nahezu unmöglich. Und es bedarf vieler Verbindungen mit den Patienten, deren Umfeld und vor allem den nächsten Zugehörigen, den Ärzten, dem Pflegepersonal, den Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleitern und allen beteiligten Institutionen.

Mit dem Stiftungspreis „Ehrenamt der Bayerischen Stiftung Hospiz“ für das Jahr 2020 werden vier Brückenbauerinnen ausgezeichnet, die als „Brückenschwestern“ beim Netzwerk Hospiz in Traunstein tätig sind. „Brückenschwester“ bedeutet, dass die Pflegekraft eine Brücke zwischen allen Beteiligten bildet. Neben psychosozialer Begleitung und Tipps zur Pflege schulen die Brückenschwestern die Patienten und deren Umfeld im Umgang mit individuellen Notfallmedikamenten, sie sorgen für eine

enge Abstimmung mit dem Hausarzt und können so durch eine engmaschige Betreuung Veränderungen im Krankheitsverlauf früh erkennen und Gegenmaßnahmen bereits im vertrauten Umfeld einleiten.

mit der Gründung des Netzwerk Hospiz im Jahr 2005 (unter maßgeblicher Beteiligung von Alois Glück als erstem Vorsitzenden) starteten die ersten „Brückenschwestern“ mit der Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen. Frau Barbara Bauer schulterte die Aufgabe in den ersten Monaten ganz alleine, ohne offizielle Vorgaben, ohne Unterlagen und ohne Ausrüstung. Nach wenigen Monaten kamen mit dem raschen Anstieg der Patientenzahlen drei Mitarbeiterinnen hinzu. Die Brückenschwestern versorgen die Patienten mit Idealismus und fachlicher Kompetenz und ergänzen ihr profundes Wissen aus der hauptberuflichen Arbeit im Klinikum mit einer speziellen Palliativausbildung.

Auch wenn die Zusammenarbeit mit den anderen Beteiligten anfangs sicherlich nicht einfach war und großes Einfühlungsvermögen benötigte, gelang es im Laufe der Zeit dank des unermüdlichen Einsatzes notwendige Routine zu gewinnen.

Wir freuen uns, das beispielhafte und herausragende Engagement von vier Brückenschwestern aus dem Netzwerk Hospiz in Traunstein mit dem Stiftungspreis „Ehrenamt“ auszeichnen zu dürfen:

Frau Barbara Bauer

Frau Christa Zepper

Frau Inge Fritsch

Frau Angelika Folwaczny

Wir bedanken uns für das außergewöhnliche und großartige Engagement. Ich wünsche Ihnen und dem gesamten Netzwerk Hospiz Traunstein für die Zukunft alles Gute. Die Symbolik der beiden Skulpturen, die bei der Verleihung der Hospizpreise als sichtbares Zeichen vergeben werden, trifft auf Ihre Arbeit und Ihr Engagement im vollem Umfang zu: Sie bauen Brücken als Verbindungen zwischen Menschen und Institutionen und sorgen so dafür, dass auch in dunklen Stunden und Tagen wenigstens ein bisschen die Sonne scheint.